

Helfer unermüdlich im Einsatz

Freundeskreis Oradea bringt 600 Tonnen Güter nach Rumänien / Vorstand im Amt bestätigt

Villingen-Schwenningen (ir). Welch umfangreiche Hilfe auch im 15. Jahr des Bestehens des Freundeskreises Oradea Ehrenamtliche erbrachten, zeigte sich bei der jüngsten Mitgliederversammlung. 2005 transportierten 30 Lastwagen rund 600 Tonnen Hilfsgüter nach Rumänien.

Gelobt wurde das »großartige Engagement« der Ehrenamtlichen, die in vielen Stunden die Güter gesammelt, sortiert, verpackt und verladen haben. 54 Hilfstransporte mit jeweils mindestens fünf Lastwagen hat der Freundeskreis seit 1991 gestartet. Der im vergangenen Jahr wegen heftigen Schneefalls ausgefallene Oster-Transport wurde durch angeheuerte Sattelzüge einer rumänischen Firma ausgeglichen, so dass das Vorjahrsergebnis wieder erreicht wurde.

Findige Helfer hatten errechnet, dass allein für das Beladen der mit insgesamt mehr als 5000 Tonnen auf den Weg geschickten 320 Lastwagen in den vergangenen 15 Jahren weit mehr als 15 000 Arbeitsstunden benötigt wurden, das Packen von gut einer Million

Pakete noch nicht eingerechnet.

Vorsitzender Hans Rösch dankte allen, die sich an den Aktionen beteiligt hatten, sei es durch Sach- und Geldspenden, den Einsatz der Arbeitskraft oder das Opfern von Freizeit.

Wie notwendig die Hilfstransporte auch in Zukunft noch sind, zeigte der Jahresbericht der Caritas Oradea, die zu 94 Prozent mit Auslandshilfe, fünf Prozent Eigenmittel und ein Prozent Staatshilfe finanziert wird. Ähnlich sehe die Situation im Altenheim Brasov aus. »Wenn wir heute unsere Hilfsleistungen einstellen würden, müssten diese

HINTERGRUND

Zu den Hilfsgütern, die der Freundeskreis Oradea nach Rumänien brachte, zählten unter anderem Krankenbetten und Klinikbedarf vom Klinikum Villingen, Schulmöbel aus dem Kreisgebiet, komplette Gastzimmer aus der Albert-Schweitzer-Klinik in Königsfeld und der Kurklinik Sonnenbühl in Bad Dürkheim, die komplette Einrichtung der Volkshochschule von Neckarsulm und das Mobiliar einer

und andere soziale Einrichtungen morgen ihre Tätigkeit einstellen«, so Rösch. Besonders die Kinder- und Altenheime, bei denen Hilfe zur Selbsthilfe nicht möglich ist, seien auf weitere Hilfe dringend angewiesen.

Kassenprüfer Klaus Maier bescheinigte dem Freundeskreis eine einwandfrei geführte Kasse und den sorgsam Umgang mit dem Spendengeld. Den Löwenanteil verschlingen die Transportkosten, die Gehälter für vom Freundeskreis bezahlte Krankenschwestern, Lebensmitteleinkäufe vor Ort und Patenschaften für bedürftige Schüler. Äußerst gering sind die

Verwaltungskosten, die unter zwei Prozent liegen.

Bei den Wahlen wurden Hans Rösch als Vorsitzender, Klaus Maier und Sepp Weber als gleichberechtigte Stellvertreter, Irmgard Rösch als Schatzmeisterin und Pressereferentin, Elena Klös als Schriftführerin und Jan Lazar als Dolmetscher für weitere zwei Jahre in ihren Ämtern bestätigt.

Dia-Berichte von den jüngsten Transporten ließen Erinnerungen wach werden. Eine Fotoserie von der Studienreise in Vorjahr zeigte auch die schönen Seiten Rumäniens, die urtümliche Landschaft sowie die reichhaltigen Kulturgüter.

Gewerbeschule aus Schwetzingen. Damit konnten Kliniken, Universitätsgebäude, Schulen und Internate saniert werden.

Vom Freundeskreis unterstützt werden derzeit rund 20 Projekte, darunter zwei Kinderheime, zwei Altenheime, vier Straßenkinderprojekte, die Caritas, das Katholische Bistum, das Deutsche Forum, Armenküchen, die Behindertenorganisation, drei Frauen-

klöster, mehrere Kindergärten, Schulen und arme Karpatendörfer.

Wer den Freundeskreis unterstützen will, kann eine Spende auf eines der beiden Spendenkonten: Villingen Volksbank, Nummer 2999900, BLZ 69 490 000, oder Sparkasse Villingen, Nummer 59099, BLZ 69 450 065, überweisen. Spendenbescheinigungen werden auf Wunsch ausgestellt.